

- Es gilt das gesprochene Wort -

Frank Witter
Redemanuskript anlässlich der
Jahrespressekonferenz und Investorenkonferenz
am 14. März 2017

- Teil II -

Meine Damen und Herren,

auch ich begrüße Sie sehr herzlich zur Jahrespresse- und Investorenkonferenz des Volkswagen Konzerns in unserer Autostadt hier in Wolfsburg.

Die Eckdaten zu unserem Jahresabschluss 2016 haben wir bereits Ende Februar veröffentlicht. Heute möchte ich Ihnen einen detaillierteren Einblick in die Geschäftszahlen geben und diese zunächst mit unseren Erwartungen abgleichen.

Die Rahmenbedingungen der Automobilbranche wurden auch 2016 durch fiskalpolitische Maßnahmen wesentlich beeinflusst. Weiterhin waren protektionistische Tendenzen zu beobachten. Die weltweite Nachfrage nach Pkw und Nutzfahrzeugen wuchs insgesamt stärker als im Jahr zuvor und damit kräftiger als von uns erwartet. Auf einzelnen für uns relevanten Märkten waren jedoch – wie prognostiziert – auch deutliche Rückläufe zu verzeichnen.

Für den Volkswagen Konzern war der Geschäftsverlauf zudem durch die Herausforderungen aus der Dieselthematik geprägt. Mit 10,3 Mio. an Kunden ausgelieferten Fahrzeugen konnten wir im Jahr 2016 dennoch unsere Prognose übertreffen. Gleichzeitig haben wir damit sogar eine neue Bestmarke aufgestellt. In der Folge entwickelten sich auch die Umsatzerlöse des Volkswagen Konzerns im Jahresverlauf besser. Sie übertrafen mit 217,3 Mrd. € sogar unsere im Jahresverlauf angepassten Erwartungen um rund 4 Mrd. €. Insbesondere Produktkostenoptimierungen und Mixverbesserungen trugen dazu bei, dass auch das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen mit 14,6 Mrd. € unsere Prognose übertraf.

Infolgedessen verbesserten wir auch die operative Rendite vor Sondereinflüssen auf 6,7 %. Auch nach Sondereinflüssen, die insbesondere aus der Dieselthematik resultierten, waren das Operative Ergebnis und die operative Rendite wie prognostiziert klar positiv.

Ich darf Ihnen nun unsere Gewinn- und Verlustrechnung im Vergleich zum Vorjahr näher erläutern.

Im Geschäftsjahr 2016 erwirtschaftete der Volkswagen Konzern Umsatzerlöse in Höhe von 217,3 Mrd. €. Damit übertrafen wir den Vorjahreswert um 1,9 %. Den größten Teil der Umsatzerlöse erzielten wir mit 79,9 % erneut im Ausland. Besonders Mixverbesserungen und die gute Geschäftsentwicklung im Konzernbereich Finanzdienstleistungen trugen hierzu bei. Negativ wirkten hingegen Wechselkurseffekte und ein ohne die chinesischen Gemeinschaftsunternehmen leicht geringerer Fahrzeugabsatz. Die Geschäftsentwicklung des Volkswagen Konzerns auf dem chinesischen Markt schlägt sich in den Umsatzerlösen und im Operativen Ergebnis im Wesentlichen nur in Form von Lieferungen von Fahrzeugen und Fahrzeugteilen sowie Lizenzerträgen nieder.

Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen lag mit 14,6 Mrd. € um 1,8 Mrd. € über dem Vorjahreswert. Mit 1,0 Mrd. € war dies auf Mixverbesserungen im Bereich Pkw zurückzuführen. Wechselkurseffekte waren jedoch in gleicher Höhe negativ. 2,7 Mrd. € Ergebnisverbesserung konnten wir durch eine Optimierung der Produktkosten erreichen, wohingegen Fixkostenerhöhungen mit 1,3 Mrd. € negativ wirkten. Der Bereich Nutzfahrzeuge steigerte sein Operatives Ergebnis um 0,4 Mrd. €. Dies ist im Wesentlichen auf den gestiegenen Fahrzeugabsatz und die Ausweitung des Servicegeschäfts zurückzuführen. Das Operative Ergebnis des Bereichs Power Engineering sank volumen- und margenbedingt um 0,2 Mrd. €. Der Konzernbereich Finanzdienstleistungen verbesserte vor allem aufgrund seines Geschäftswachstums sein Operatives Ergebnis um 0,2 Mrd. €.

Vor Sondereinflüssen hat sich damit das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns im Vergleich zum Vorjahr um 14 % verbessert.

Im Geschäftsjahr 2016 belasteten Sondereinflüsse das Operative Ergebnis insgesamt mit 7,5 Mrd. €, im Vorjahr waren dies 16,9 Mrd. €. Auf den Bereich Pkw entfielen 6,9 Mrd. €, dem Bereich Nutzfahrzeuge sind 0,5 Mrd. € und dem Bereich Power Engineering 0,2 Mrd. € zuzuordnen.

Die Sondereinflüsse im Zusammenhang mit der Dieseldispute beliefen sich im Wesentlichen bedingt durch Aufwendungen für Rechtsrisiken auf 6,4 Mrd. €. Im Vorjahr hatten wir für die Dieseldispute Belastungen in Höhe von 16,2 Mrd. € erfasst. Mit den Vereinbarungen in den USA und Kanada ist uns insgesamt ein großer Schritt zur Bewältigung der Dieseldispute gelungen.

Zusätzliche Vorsorgen in Höhe von 0,3 Mrd. € waren im Geschäftsjahr 2016 für den Austausch von möglicherweise fehlerbehafteten Airbags des Herstellers Takata zu bilden.

Des Weiteren belasteten Sondereinflüsse für Restrukturierungsmaßnahmen das Operative Ergebnis. Für unser Geschäft in Südamerika betragen diese im Pkw-Bereich 0,2 Mrd. € und im Lkw-Bereich 0,1 Mrd. €. Im Bereich Power Engineering lagen die Sondereinflüsse bei 0,2 Mrd. €. Diese Maßnahmen dienen dazu, unsere Wettbewerbsfähigkeit nachhaltig zu stärken und die Zukunftsfähigkeit zu sichern.

Im Bereich Nutzfahrzeuge bildeten wir für Rechtsrisiken im Rahmen des Lkw-Kartellverfahrens der Europäischen Kommission Vorsorgen in Höhe von 0,4 Mrd. €.

Trotz der Sondereinflüsse war das Operative Ergebnis des Volkswagen Konzerns im Geschäftsjahr 2016 mit 7,1 Mrd. € wieder positiv. Die operative Rendite erhöhte sich von - 1,9 % auf 3,3 %.

Da unsere Chinesischen Joint Ventures At Equity bilanziert werden, finden sich ihre Zahlen ausschließlich im Finanzergebnis des Konzerns wieder. Sie erzielten ein anteiliges Operatives Ergebnis von knapp 5 Mrd. €.

Das Finanzergebnis fiel mit 0,2 Mrd. € um 2,6 Mrd. € geringer aus als 2015. Im Vorjahr hatte der Ertrag aus der Veräußerung der Suzuki Anteile einen deutlich positiven Effekt. Der Rückgang resultierte zudem aus geringeren At-Equity-Ergebnissen unserer chinesischen Gemeinschaftsunternehmen, auf die auch Wechselkurseffekte einen negativen Einfluss hatten.

Das Ergebnis vor Steuern und das Ergebnis nach Steuern des Volkswagen Konzerns waren im Jahr 2016 wieder positiv. Aus Ertragsteuern ergab sich ein Aufwand in Höhe von 1,9 Mrd. €, woraus im Berichtsjahr eine Steuerquote von 26,2 % resultierte.

Sofern Sie sich auch für die Darstellung der wichtigsten Zahlen des vierten Quartals 2016 interessieren, finden Sie diese wie gewohnt auf unserer Investor-Relations-Internetseite.

Meine Damen und Herren,

Lassen Sie mich nun die Ergebnisse der einzelnen Marken des Volkswagen Konzerns vor Sondereinflüssen erläutern.

Das Operative Ergebnis der Marke Volkswagen Pkw sank in 2016 vor Sondereinflüssen auf 1,9 Mrd. €. Auch die operative Rendite vor Sondereinflüssen ging leicht von 2,0 % auf 1,8 % zurück. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf Volumen-, Mix- und Wechselkurseffekte zurückzuführen. Zudem belastete das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Brasilien das Geschäft und die Marke Volkswagen Pkw verzeichnete nicht nur in den USA höhere Vermarktungskosten infolge der Dieselthematik. Andererseits waren aus dem Effizienzprogramm bereits Kosteneinsparungen spürbar. Mit der Strategie „TRANSFORM 2025+“ stellt sich die Marke Volkswagen Pkw vollkommen neu auf. Zudem wurde – wie bekannt – der Zukunftspakt unterzeichnet. Im Mittelpunkt steht für die Marke Volkswagen Pkw die Schärfung der Markenpositionierung und profitables Wachstum.

Dazu trägt insgesamt auch die Neuausrichtung der Konzernstrukturen mit mehr dezentraler Verantwortung bei. Für die Marke Volkswagen Pkw ergibt sich daraus ab 2017 eine Veränderung der Steuerungsverantwortung. So werden wir zum Beispiel Importeursgesellschaften, die ebenfalls Fahrzeuge anderer Konzernmarken vertreiben, aus der Marke Volkswagen Pkw herauslösen und zukünftig im Konzernbereich Automobile unter „Sonstiges“ ausweisen.

Die Marke Audi erzielte in 2016 ein Operatives Ergebnis vor Sondereinflüssen in Höhe von 4,8 Mrd. €. Damit lag sie ebenfalls leicht unter dem Vorjahreswert. Gestiegene Umsatzerlöse und die fortlaufenden Prozess- und Kostenoptimierungen wirkten sich positiv aus. Zudem zeigte das im Geschäftsjahr 2016 gestartete Maßnahmenprogramm „SPEED UP!“ erste Wirkungen. Nennenswerte Ergebnisbelastungen ergaben sich jedoch aus Währungseffekten und der hohen Wettbewerbsintensität. Hohe Vorleistungen für neue Produkte und Technologien sowie aus dem Ausbau des internationalen Produktionsnetzes führten zu höheren Abschreibungen beziehungsweise Anlaufkosten. Die Marke Audi erzielte eine operative Rendite vor Sondereinflüssen von 8,2 %.

Die Marke Škoda feierte im Jahr 2016 die 25-jährige Zugehörigkeit zum Volkswagen Konzern. In dieser Zeit hat sich die tschechische Marke von einem regionalen Anbieter zu einem international erfolgreichen Fahrzeughersteller entwickelt. Auch die Finanzzahlen sind sehr erfreulich: Positive Volumen- und Mixeffekte sowie Produktkostenoptimierungen führten im vergangenen Geschäftsjahr zu einem Anstieg des Operativen Ergebnisses um fast ein Drittel auf 1,2 Mrd. €. Die operative Rendite stieg auf 8,7 %.

Bei der Marke SEAT trug der Ateca als erstes SUV der Unternehmensgeschichte dazu bei, dass die Marke Rekordwerte bei Umsatzerlösen und Operativem Ergebnis erreichte: Die Umsatzerlöse übertrafen mit 8,9 Mrd. € den Wert des Vorjahres um 3,8 %. Mit einem Operativen Ergebnis in Höhe von 153 Mio. € und einer Operativen Rendite von 1,7 % kehrte SEAT im Berichtsjahr in die Gewinnzone zurück. Kostenreduzierungen und Mixverbesserungen konnten negative Wechselkurseffekte mehr als kompensieren.

Der neue Luxus-SUV Bentayga der Marke Bentley wurde in 2016 stark nachgefragt. Der Absatz der Marke lag mit weltweit rund 11.300 Fahrzeugen um 6,4 % höher als ein Jahr zuvor. Trotz veränderter Marktbedingungen und Anlaufkosten für den Bentayga erreichte das Operative Ergebnis mit 112 Mio. € die Größenordnung des Vorjahres. Hierzu trugen positive Effekte aus Wechselkursen und Kostensenkungsmaßnahmen bei. Die operative Rendite belief sich auf 5,5 %.

Neue Bestwerte bei Absatz, Umsatz und Ergebnis erzielte die Marke Porsche. Die Umsatzerlöse übertrafen 2016 mit 22,3 Mrd. € den Vorjahreswert um 3,6 %. Das Operative Ergebnis stieg um 13,9 % auf 3,9 Mrd. €. Dies war im Wesentlichen auf Volumen-, Mix- und Währungseffekte zurückzuführen. Gleichzeitig stiegen die Kosten deutlich unterproportional – trotz Aufwendungen für Elektrifizierung, Digitalisierung und neue Geschäftsfelder. Die operative Rendite verbesserte sich von 15,8 auf 17,4 %.

Die Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge feierte im Berichtsjahr das 60-jährige Bestehen seines Stammsitzes in Hannover. Im polnischen Wrzesnia eröffnete die Marke ein neues Werk, das speziell für die Produktion des neuen Crafter errichtet wurde. Die Umsatzerlöse von Volkswagen Nutzfahrzeuge übertrafen im Geschäftsjahr 2016 mit 11,1 Mrd. € den Vorjahreswert von 10,3 Mrd. €. Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen verbesserte sich um 19 % auf 455 Mio. €. Dazu trugen Volumen- und Mixeffekte bei, und auch Produktkostenoptimierungen wirkten positiv. Die operative Rendite stieg auf nunmehr 4,1 %.

Unsere Marke Scania feierte im Jahr 2016 sein 125-jähriges Firmenjubiläum. Mit der neuen Lkw-Generation setzt die schwedische Marke neue Maßstäbe in Sachen Effizienz und Kundenorientierung. Das Operative Ergebnis von Scania vor Sondereinflüssen stieg auf 1,1 Mrd. €. Belastungen aus Wechselkursen konnten durch den höheren Fahrzeugabsatz und eine Steigerung des Servicegeschäfts mehr als ausgeglichen werden. Die operative Rendite vor Sondereinflüssen lag im Berichtsjahr bei 9,5 %.

Das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen der Marke MAN Nutzfahrzeuge stieg von - 4 Mio. € in 2015 auf 230 Mio. € in 2016. Auch die operative Rendite vor Sondereinflüssen war mit 2,3 % wieder positiv. Hierzu trugen Volumeneffekte und verbesserte Margen in Europa bei, während das schwierige wirtschaftliche Umfeld in Südamerika das Geschäft belastete. Die eingeleiteten Zukunftsprogramme wirkten sich positiv aus.

Im Bereich Power Engineering ging das Operative Ergebnis vor Sondereinflüssen volumen- und margenbedingt von 283 Mio. € auf 194 Mio. € zurück. Die operative Rendite vor Sondereinflüssen betrug 5,4 % im Vergleich zu 7,5 % im Vorjahr.

Volkswagen Finanzdienstleistungen verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 ein neues Rekordergebnis. Dazu trugen die breite Produktpalette und die wettbewerbsfähigen Angebote gleichermaßen bei. Das Operative Ergebnis des Geschäftsbereichs übertraf mit 2,1 Mrd. € den Vorjahreswert um 9,6 %.

In den vorgenannten Zahlen der Marken sind konzerninterne Vorgänge wie insbesondere Zwischengewinne enthalten. Die Eliminierung dieser Vorgänge finden Sie in der Kategorie „Sonstiges“. Darüber hinaus sind hier das Ergebnis der Porsche Holding Salzburg und die Abschreibungen auf identifizierte Vermögensgegenstände aus den Kaufpreisallokationen von Scania, Porsche Holding Salzburg, MAN und Porsche zusammengefasst.

Im Jahr 2016 haben damit alle Marken mit einem positiven Operativen Ergebnis zum Erfolg des Volkswagen Konzerns beigetragen.

Meine Damen und Herren,

um den Ressourceneinsatz im Konzernbereich Automobile effizient zu gestalten und dessen Erfolg zu messen, nutzen wir mit dem Return on Investment seit Jahren ein wertorientiertes Steuerungskonzept. Der RoI zeigt die Verzinsung des investierten Vermögens auf Basis des Operativen Ergebnisses nach Steuern.

Das investierte Vermögen nahm im Berichtsjahr aufgrund höherer Sachinvestitionen und aktivierter Entwicklungskosten zu. Der RoI stieg im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des besseren Operativen Ergebnisses auf 8,2 %. Unser Mindestverzinsungsanspruch von 9 % konnte infolge der Ergebnisbelastungen aus den Sondereinflüssen allerdings nicht erreicht werden.

Im Konzernbereich Finanzdienstleistungen ging die Eigenkapitalrendite vor Steuern in 2016 von 12,2 auf 10,8 % zurück. Aufgrund aufsichtsrechtlicher Mindestkapitalanforderungen stieg das Eigenkapital im Berichtsjahr stärker als das Ergebnis vor Steuern.

Im Folgenden möchte ich nun auf die Finanzlage speziell des Konzernbereichs Automobile näher eingehen.

Der Brutto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile fiel im Geschäftsjahr 2016 mit 16,5 Mrd. € um 9,0 Mrd. € höher aus als 2015. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus niedrigeren Sondereinflüssen und dem dadurch besseren Operativen Ergebnis. Geringere Dividendenzahlungen der chinesischen Joint Ventures hatten jedoch einen gegenläufigen Effekt. Die Veränderung im Working Capital in Höhe von 3,8 Mrd. € lag deutlich unter dem Vorjahresvergleichswert von 16,3 Mrd. €. Die jeweils im Geschäftsjahr neu erfassten Sondereinflüsse wirkten im Brutto-Cash-flow negativ und in der Veränderung des Working Capitals positiv. Aus der Dieselthematik ergaben sich im Berichtszeitraum Mittelabflüsse aus Rechtsrisiken und aus Fahrzeugrückrufen. Der Cash-flow aus dem laufenden Geschäft ging in Summe insbesondere wegen der geringeren Dividenden aus China und besagten Mittelabflüssen aus der Dieselthematik um 3,5 Mrd. € auf 20,3 Mrd. € zurück.

Die Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1 Mrd. € auf 15,9 Mrd. €. Die Sachinvestitionen lagen mit 12,8 Mrd. € auf dem Niveau des Vorjahres. Die Sachinvestitionsquote blieb bei 6,9 % und damit in der von uns erwarteten Bandbreite. Unser Ziel, den absoluten Wert der Sachinvestitionen insgesamt zu senken, konnten wir im Berichtsjahr jedoch leider nicht erreichen.

Wir haben unsere Investitionspolitik konsequent neu ausgerichtet: Statt auf nicht-produktbezogene Bereiche setzen wir noch stärker auf Zukunftsthemen. Es wäre nach unserer festen Überzeugung fahrlässig, wenn wir in dieser wichtigen Umbruchphase der Automobilindustrie nicht konsequent in unsere Zukunft investieren würden. Im letzten Jahr haben wir daher vornehmlich in unsere Fertigungsstandorte und unsere Fahrzeuge investiert. Hierzu zählten die Baureihen Tiguan und Atlas der Marke Volkswagen Pkw, bei Audi der A4, A6, A8 und Q5, der ŠKODA Kodiaq, die Modelle Ateca, Ibiza und Arona von SEAT sowie die Porsche Modelle Panamera und Cayenne. Weitere Investitionsschwerpunkte bildeten die ökologische Ausrichtung unserer Modellpalette, die Elektrifizierung des Antriebsstrangs und unsere modularen Baukästen.

Die aktivierten Entwicklungskosten nahmen um 0,7 Mrd. € auf 5,8 Mrd. € zu. Wesentliche Projekte haben im Berichtsjahr – entsprechend der Regelungen der IFRS – den Aktivierungszeitpunkt erreicht. Darüber hinaus haben wir den Produktentstehungsprozess verschlankt, wodurch sich in der Konsequenz eine zeitlich frühere Aktivierung ergibt.

Wir halten unverändert an unserem Ziel fest, die Sachinvestitionsquote und die F&E-Quote bis spätestens 2021 jeweils auf 6 % zu reduzieren.

In der Investitionstätigkeit des laufenden Geschäfts war im Berichtsjahr der Verkauf der LeasePlan Anteile in Höhe von 2,2 Mrd. € und im Vorjahr der Verkauf der Anteile an Suzuki enthalten.

Der Netto-Cash-flow des Konzernbereichs Automobile belief sich auf 4,3 Mrd. €. Er lag damit – auch aufgrund von Mittelabflüssen aus der Dieseldematik – unter dem Vorjahr, aber auch im Rahmen unserer Erwartungen.

Wir sind in das Geschäftsjahr 2016 im Konzernbereich Automobile mit einer Netto-Liquidität von 24,5 Mrd. € gestartet. Wie bereits eben dargestellt, hat der Netto-Cash-flow positiv zu einer Erhöhung beigetragen. Um das gestiegene Geschäftsvolumen zu finanzieren und aufsichtsrechtliche Eigenkapitalanforderungen einzuhalten, haben wir bei Volkswagen Financial Services AG das Eigenkapital um 1,2 Mrd. € erhöht.

Infolge der Dieselthematik belief sich die Dividendenzahlung an die Aktionäre der Volkswagen AG auf nur 0,1 Mrd. €. Die Netto-Liquidität des Konzernbereichs Automobile lag am Ende des Jahres 2016 – insbesondere vor dem Hintergrund der anstehenden Mittelabflüsse aus der Dieselthematik – mit 27,2 Mrd. € auf einem robusten Niveau.

Meine Damen und Herren,

für die Aktionäre der Volkswagen AG erwirtschafteten wir im Jahr 2016 einen Ergebnisanteil von 5,1 Mrd. €, nach -1,6 Mrd. € im Vorjahr. Das entspricht einem unverwässerten Ergebnis von 10,24 € je Stammaktie und von 10,30 € je Vorzugsaktie. Somit sind auch diese Werte wieder in den positiven Bereich zurückgekehrt. Vorstand und Aufsichtsrat freuen sich daher, den Aktionären eine Dividende je Stammaktie von 2,00 € und je Vorzugsaktie von 2,06 € vorschlagen zu können. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 19,7 %. Dieser Wert berücksichtigt unsere aktuelle finanzielle Situation mit signifikanten Auszahlungen im Rahmen der Dieselthematik im Jahr 2017. Gleichzeitig bestätigen wir unser strategisches Ziel einer Ausschüttungsquote von 30 %.

Unsere Hauptversammlung wird am 10. Mai 2017 in den Messehallen Hannover stattfinden. Die Tagesordnung sowie weitere zugehörige Unterlagen werden Sie auf unserer Investor-Relations-Internetseite finden, sobald die Hauptversammlung einberufen wurde.

Sehr geehrte Damen und Herren,
ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.